



Foto: Klaus-Dieter Schreiber

Der Gemeinderat Bubenreuth hat die Satzung für das Baugebiet „Bruckwiesen II“ beschlossen. Die Gemeinde hat die alte Gaststätte (Bildmitte) gekauft und will sie voraussichtlich abreißen.

Bouldern in den Bruckwiesen

Gemeinderat Bubenreuth genehmigte mehrheitlich **BEBAUUNGSPLAN**, der auch weitere Parkmöglichkeiten für Nutzer der S-Bahn vorsieht.

BUBENREUTH. Der Gemeinderat hat den Bebauungsplan „Bruckwiesen II“ mehrheitlich beschlossen. Der Bürgermeister wurde beauftragt, ihn als Satzung in Kraft zu setzen.

Sechs Wochen lang hatte der Bebauungsplan ausgelegen, in dem es im Wesentlichen um die Errichtung einer Boulderhalle und um Parkmöglichkeiten geht, die dort gegenüber dem S-Bahn-Haltepunkt zwischen der Staatsstraße und dem Gewerbegebiet Bruckwiesen (Rewe) entstehen sollen. Die Bürger scheinen mit diesem Vorhaben zufrieden zu sein, denn es gab von ihnen keine Bemerkungen. Auch die 19 Träger öffentlicher Belange haben nur wenige Einwände geltend gemacht.

Die Autobahndirektion Nordbayern hatte allerdings Bedenken wegen der Hochwasserentlastung von Bubenreuth. Sie war davon ausgegangen, dass der Entlesbach, der mit einem nur kleinen Durchlass die Autobahn unterquert, das Hochwasser ableiten soll.

Planung akzeptiert

Tatsächlich aber gibt es einen großen Düker weiter nördlich, der für die Hochwasserentlastung vorgesehen ist. Die Autobahndirektion sei über dieses Missverständnis informiert und habe nun die Planung akzeptiert, erläuterte Bürgermeister Norbert Stumpf. Diskussionen gab es auch zum Thema Lärm-

schutz. Die geplante Parkpalette könnte zusätzlichen Lärm für das Gebäude „Am Bahnhof 3“ bedeuten, das auf der Ostseite der Staatsstraße liegt, ist die Befürchtung des Landratsamts. Die Gemeinde will darum versuchen, eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Staatsstraße auf 50 km/h zu erwirken. Das würde die geringfügige Verschlechterung der Lärmsituation durch die Parkpalette kompensieren, meint die Verwaltung. Sollte das nicht möglich sein, sollen Schallschutzmaßnahmen in einem Vertrag mit dem Eigentümer geregelt werden. Auch eine Schallschutzwand auf der Ostseite der Parkpalette ist im Gespräch.

Die alte Gaststätte auf der Westseite der Staatsstraße habe die Gemeinde inzwischen erworben, die dort noch wohnende Person werde noch vor Baubeginn auf dem Gelände das Haus verlassen, heißt es in der Abwägung der Verwaltung zu Bedenken des Landratsamts. Die Gemeinde plane keine weitere Wohnnutzung und wolle das Haus voraussichtlich abreißen, heißt es weiter. Darum seien dort keine Lärmschutzmaßnahmen notwendig.

Bis zu 230 Stellplätze

Die Parkpalette mit bis zu 230 Stellplätzen, die in erster Linie für S-Bahnfahrer und die Nutzer der Boulderhalle geplant ist, war lange Zeit von den

Grünen im Gemeinderat kritisiert worden. Auch während der jüngsten Sitzung meinte deren Fraktionsmitglied Christian Dirsch, S-Bahn-Fahrer sollten mit dem Fahrrad oder mit Bussen zum Bahnhof kommen. Der Bau einer Park & Ride-Parkpalette sei „eine Subvention von klimaschädlichen Auswirkungen“. Es widerspreche zudem dem Energienutzungsplan der Gemeinde.

Die drei anderen Grünen-Fraktionsmitglieder scheinen da anderer Meinung zu sein. Jedenfalls stimmten sie mit allen anderen Gemeinderäten für den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Bruckwiesen II“, während Christian Dirsch ihn ablehnte. **kds**